

Krisenstab „Corona“ Braunschweig vom 7. Dezember 2021

Frau Dr. Arbogast:

Liebe Braunschweigerinnen und Braunschweiger,

wir berichten Ihnen heute aus der 177. Sitzung der Gefahrenabwehrleitung. Ich beginne wie gewohnt mit den Zahlen: Wir haben mittlerweile insgesamt 10.282 Coronafälle für die Stadt Braunschweig zu verzeichnen; die Inzidenz liegt aktuell bei 236,2 und wir haben inzwischen insgesamt 203 Todesfälle zu beklagen. Aktuell befinden sich 30 Patientinnen und Patienten in den Braunschweiger Kliniken und davon 7 auf der Intensivstation. Wir sehen im Moment eine kleine Plateaubildung, eine gewisse Stabilisierung der Lage. Auch in den Kliniken haben sich die Zahlen jetzt in den vergangenen Tagen nicht erhöht. Das ist erst einmal ein gutes Signal, aber es ist für Entwarnung leider noch zu früh. Zu unsicher ist die Situation; wir wissen tatsächlich noch nicht genau, wo geht die Reise hin. Gleiches gilt für die Omikron-Variante, auch hier können wir leider noch nichts konkretes sagen; wir wissen noch zu wenig über diese Variante und wie gefährlich sie tatsächlich ist. Festhalten lässt sich: Wir hoffen natürlich, dass sich die Lage weiter entspannt; bleiben aber natürlich mit Blick auf die Beobachtung der Situation etwas vorsichtig. So viel erst einmal zum Einstieg und ich darf an Herrn Malchau übergeben.

Herr Malchau:

Ja, liebe Braunschweigerinnen und Braunschweiger,

es kommt noch einmal der Appell: Es kommt jetzt noch einmal auf uns alle an. Und ich weiß, das nutzt sich vielleicht auch irgendwann ab, aber wir haben es gesehen: Die Infektionszahlen sind in den letzten Wochen rapide gestiegen, wenn wir in den Südosten Deutschlands gucken wesentlich stärker als bei uns, und mein Appell ist einfach an Sie alle: Machen Sie mit, halten Sie sich an die bewährten Regeln – also Abstand halten, Maske tragen, regelmäßig lüften – und ganz wichtig ist, lassen Sie sich bitte impfen. Wir haben einen Anstieg in den letzten Tagen zu verzeichnen bei den Impfungen und mein Appell ist an Sie alle: Nutzen Sie die Chance, sich impfen zu lassen! Die, die noch gar nicht geimpft sind, lassen Sie sich bitte impfen; und die, bei denen es jetzt bald dran ist oder die dran sind sich boostern zu lassen, lassen Sie sich bitte boostern. Denn das ist nach Erkenntnisstand die sicherste Methode, gut durch die Pandemie durchzukommen.

Frau Dr. Arbogast:

Ja, wir sehen natürlich weiterhin mit Sorge den hohen Anteil an Infektionen bei den Kindern und Jugendlichen unter 17 Jahren. Dieser Anteil beträgt fast 26 % unter allen Infizierten. Insofern haben wir selbstverständlich ein großes Interesse daran, den Kitabesuch und auch den Schulbesuch so sicher wie möglich zu gestalten. Das Land hat jetzt ein etwas verschärftes Testkonzept – kurz „ABIT“ – geschaffen, bei dem sehr, sehr intensiv getestet wird, sobald Infektionsfälle in Schulen auftauchen. Was wir nun möchten, ist auch in den Kitas die bisher rein freiwillige Testungen von Kitakindern etwas verbindlicher zu gestalten. Dazu sind wir im Gespräch und im Austausch mit den Kitaträgern und ich hoffe sehr, dass wir hier zu einer Verständigung kommen, sodass wir ähnlich wie bei den Schulen auch hier zu einer verpflichtenden Testung der Kitakinder kommen können. Wir haben als Stadt Braunschweig zusätzlich zu den Tests, die das Land zur Verfügung stellt, 40.000

Wangenabstrichtests beschafft auf eigene Kosten, weil diese von den Kindern in der Regel sehr gut angenommen werden und wir hoffen damit, dass wir den Kitabesuch noch etwas sicherer gestalten können.

Herr Malchau:

Das Land Niedersachsen hat in den letzten Tagen und Wochen die Coronaverordnung immer wieder an die pandemische Lage angepasst und das teilweise sehr kurzfristig. Das war für uns alle eine Herausforderung und ich kann den Unmut, der bei Ihnen teilweise entstanden ist durch lange Wartezeiten an den Testzentren, nachvollziehen. Wir sind aber in guten Gesprächen mit den Betreibern der Testzentren, die inzwischen ihre Kapazitäten wieder deutlich erhöht haben. Wir haben auch in der letzten Woche mehreren Anbietern die Genehmigung erteilt, wieder testen zu dürfen, so dass wir hoffen, dass sich die Lage an den Testzentren entspannen wird. So dass sich dann eben auch das 2G / 2G+ wesentlich einfacher umsetzen lässt, denn genau diese strikten Maßnahmen sind der Erfolg, den wir brauchen, um die Infektionszahlen zu reduzieren und ich danke für Ihr Verständnis und ich gehe fest davon aus, dass sich die Lage in den nächsten Tagen weiter entspannen wird.

Frau Dr. Arbogast:

Mit unseren Impfangeboten haben wir jetzt ordentlich Fahrt aufgenommen. Mit der Impfstation in der Stadthalle, mit dem Impfpunkt in den Schlossarkaden aber auch mit unseren Mobilteams haben wir alleine gestern rund 1.700 Impfungen verabreicht. Das ist eine ordentliche Zahl - nur zum Vergleich: Zu den Höchstzeiten des Impfzentrums im September haben wir dort am Tag etwa 2.300 Impfungen verabreicht. Und was jetzt dazu kommt ist natürlich die breite, breite Masse der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte, die ebenfalls Impfungen anbieten. Dort allerdings gibt es immer noch einen limitierenden Faktor und das ist die Impfstoffmenge. Die Ärztinnen und Ärzte bekommen oft nicht die bestellten Mengen an Impfstoff und das drückt natürlich immer noch ein wenig auf die Quote. Wie sehen die Zahlen aktuell aus? Wir haben rund 73 % der Menschen, die bei uns in Braunschweig vollständig geimpft sind. Und wir konnten inzwischen den Anteil der Drittimpfungen auf 17 % erhöhen. Das ist wirklich schon einmal eine ordentliche Zahl und in diesem Zusammenhang eine wichtige Information für Sie: Wenn Sie zu unseren Stationen gehen und sich boostern lassen möchten, das geht ab 5 Monaten nach der zweiten Impfung. Bitte nicht früher kommen, damit wir auch die Möglichkeit haben, auch diejenigen zu versorgen, die jetzt im Augenblick dran sind.

Herr Malchau:

Eine Bitte habe ich noch an Sie: Uns wird immer wieder berichtet aus den Praxen, aus den Impfzentren aber auch von den Teststationen, dass die Mitarbeitenden dort angegangen werden; beschimpft werden. Sicherlich sind die Rahmenbedingungen nicht optimal und natürlich ist man angespannt, wenn man längere Zeit in der Schlange stehen muss, um auf seine Impfung oder seine Testung zu warten. Nur eins ist sicher: Die Mitarbeitenden in den Praxen, in den Impfzentren und auch in den Teststationen geben ihr Bestes und die können am wenigsten für die nicht immer einfachen und sicherlich nicht optimalen Rahmenbedingungen. Mein Appell ist einfach: Lassen Sie uns gerade in der Vorweihnachtszeit nett miteinander umgehen, denn nur gemeinsam werden wir es schaffen,

die Pandemie und diesen hoffentlich letzten Coronawinter erfolgreich zu überstehen. Vielen Dank für Ihr Interesse, bleiben Sie gesund!

Frau Dr. Arbogast:

Ja, auch meinerseits, machen Sie es gut. Wir wünschen Ihnen Gesundheit vor allem und noch weiterhin eine schöne Vorweihnachtszeit!

Ihre Christine Arbogast

- 07.12.2021 -